KONGRESS *Express*



Nachberichterstattung (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr

Nachberichterstattung (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr

Gesellschaftliche Resilienz – ein ebenso aktuelles wie bewegendes Thema

Der 21. (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr ist beendet, das Thema „Gesellschaftliche Resilienz in Frieden, Krieg und Krise“ erhielt neue Impulse, Anregungen und Ideen für die weitere Gestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr und weit über diese hinaus. Sowohl der interdisziplinäre Dialog und Diskurs als auch der Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen Bundeswehr, zivilen Einsatzkräften, der Wissenschaft, Wirtschaft und Einrichtungen des Öffentlichen Lebens standen über drei intensive Kongresstage im Zentrum von Veranstaltungen und Fachausstellung.

Analysen, Perspektiven und innovative Lösungen wurden engagiert und lebhaft vorgestellt, erwogen, diskutiert. Der Absicht, mit diesem Kongress Expertinnen und Experten des Bildungswesens eine Innovations- und Informationsplattform für den offenen, interdisziplinären Dialog zu bieten, konnte das „Arbeitsdreieck“, bestehend aus der Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Streitkräfteamt, dem Bildungszentrum der Bundeswehr und dem Zentrum für technologiegestützte Bildung der HSU/UniBw H umfänglich entsprechen. Immerhin handelt es sich um den inzwischen fest etablierten größten Fachkongress der Bundeswehr.

So war es der Bundesminister der Verteidigung, Boris Pistorius, der den Kongress mit einem Videogrußwort eröffnete. Er betonte die Aktualität und Relevanz von Resilienzstärkung angesichts der realen Bedrohungen. Dies sei keine rein staatliche Aufgabe, sondern ein Auftrag, der uns alle angehe. „Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Militär müssen sich Ihrer Verantwortung bewusst sein und an gemeinsamen Lösungen arbeiten.“

In seiner Begrüßung unterstrich Professor Dr. Klaus Beckmann, Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Ausbildung sei immer eine Investition, ebenso wie Forschung, man tausche heutige Kampfkraft gegen mehr künftige Kampfkraft. Das heißt, Ausbildung gehe immer zu Lasten der gegenwärtigen Einsatzbereitschaft. Den dadurch entstehenden Trade-off gelte es zu lösen.

Das stand über den gesamten Kongress unangefochten im Raum. Entlang dieses gemeinsamen „Roten Fadens“ kamen dann jedoch eine Fülle verschiedener Perspektiven zum Ausdruck, aus denen sich in unterschiedlichen Formaten intensive Diskussionen entwickelten. In insgesamt 84 Veranstaltungen wie Keynotes, Paneldiskussionen, Vorträge in Seminarräumen, in der Speakers‘ Corner und Arena, in Workshops und Postersessions sowie weiteren 11 Ankonferenzen konnten sich insgesamt mehr als 2000 Teilnehmende austauschen und mit eigenen Gedanken einbringen, die meisten vor Ort, viele auch weltweit zugeschaltet. Es ging dabei in den Themenschwerpunkten um die Entwicklung der Resilienz als Bildungs- und Gesellschaftsauftrag, die wehrhafte Demokratie und gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge sowie die Herausforderung des Konzepts „Train While You Fight“. Aus der ursprünglichen Absicht, mit den täglichen Keynotes und anschließender Paneldiskussion Tagesschwerpunkte zu bilden, entwickelte sich in der Fülle der Diskussionen in den unterschiedlichen Formaten rasch die Gewissheit, dass die Themen unweigerlich miteinander zusammenhängen, unmittelbar ineinander übergehen und so eindeutig eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und Aufgabe darstellen, die durch Weiterentwicklung von Didaktik, Methodik und technologischer Unterstützung in Bildung und Ausbildung begleitet, gefördert und gestärkt werden müssen. Gefordert ist abgestimmtes Handeln und das dazu nötige Netzwerk der Experten und Expertinnen für Weiterentwicklung und Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildung.

In der die Veranstaltungen begleitenden Fachausstellung präsentierten 34 Ausstellende ihre unterschiedlichen Beiträge zur Resilienzstärkung und der dazu unterstützenden Ausbildung vor allem durch konzeptionelle Umsetzung und technologische Entwicklungen. Von digitalen Lernprogrammen über verschiedene Formen des Wargamings, Simualtionen unterschiedlicher Art, Übungen mit VR Brillen bis hin zu hoch beweglichen Robotern. Einer der Höhepunkte war am dritten Tag des Kongresses das Go-Live der Inübungshaltungs – Suite des Bundessprachenamtes. Unter der Bezeichnung „Stay Ready“ handelt es sich um ein Digitales Lernprogramm für alle diejenigen, die ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten aktiv erhalten wollen. Insgesamt eine sehr anschauliche, anregende und vielfältige Palette an Best Practices.

Abschließend gilt es den zahlreichen Beitragenden und Mitgestaltenden für ihr Engagement beim 21. (Aus) Bildungskongress der Bundeswehr zu danken, den Referentinnen und Referenten, den aktiven Gästen und Repräsentierenden, den Unterstützungskräften und Ausstellenden aus den verschiedenen Bereichen der Bundeswehr, der Unternehmen und den Einrichtungen des Öffentlichen Lebens, dem Catering und Messebauenden sowie den Mitarbeitenden und Soldaten und Soldatinnen der HSU/UniBw H. Sie alle haben den 21. (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr zu einem eindrucksvollen, anregenden und informativen Ereignis geprägt.



Das Zentrum für technologiestützte Bildung freut sich, unter Schirmherrschaft des Bundesministers der Verteidigung und als Teil der gastgebenden Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg, sowie in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ausbildung im Streitkräfteamt und dem Bildungszentrum der Bundeswehr einen so breiten und aufmerksamen Zuspruch für diese Veranstaltung und deren Thema erreicht zu haben.

Impressionen









Impressionen









Impressionen









Impressionen

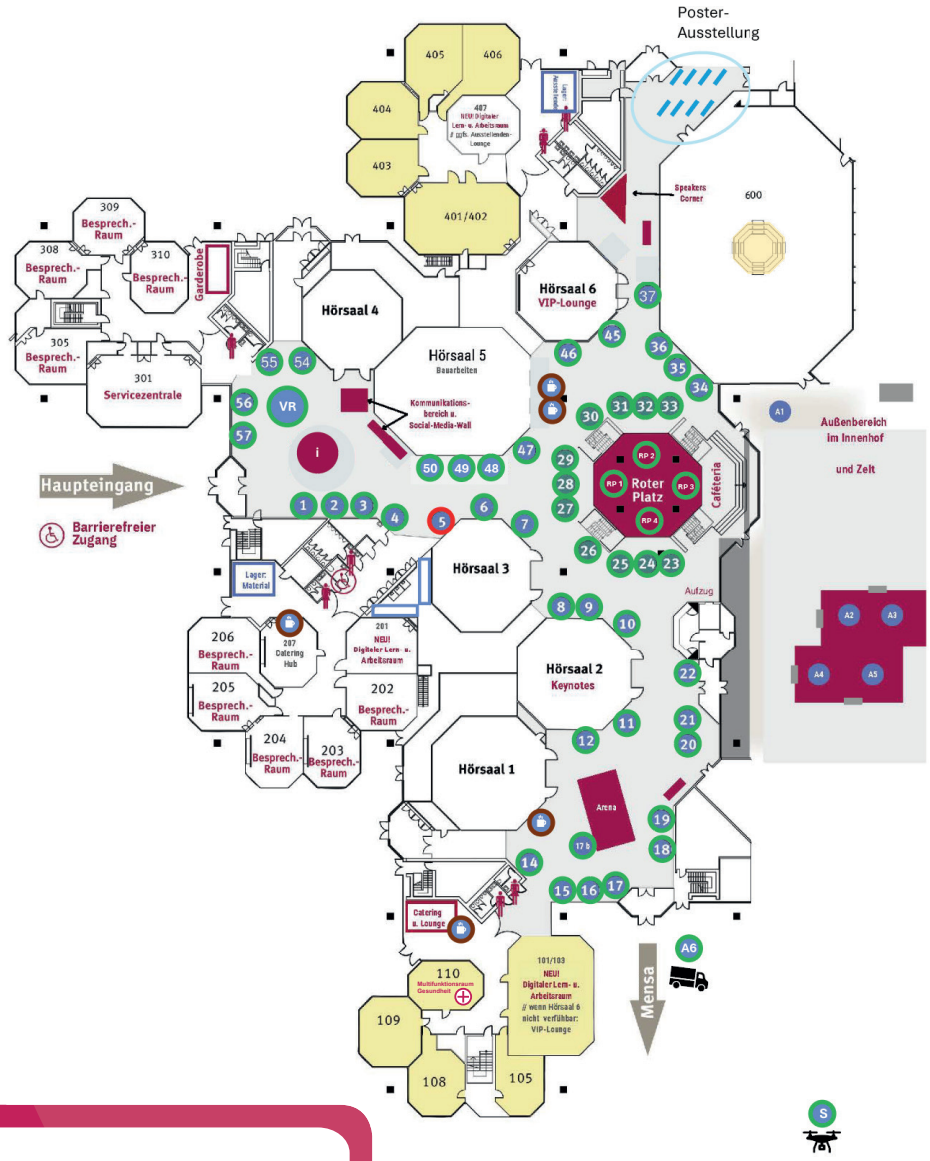








Standplan – Erdgeschoss



Ausstellerverzeichnis

BIBB 4
BearingPoint 5
YouTrain 6
TriCAT GmbH 7
BWI 10
HSU - Hybrid Intelligence 14
ZOpKomBw, SG Abwehr und Resilienz 15
Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co.KG 25
Schaeffler AG 26
CBTL - Computer Based Training and Learning GmbH 27
benntec Systemtechnik GmbH 30
#TEACHMEET 34
Zentrum Wissenschaftliche Weiterbildung – ZWW 37
Re-liON 45
Christiani Akademie 46
Deloitte Consulting GmbH 47
Lufthansa Technical Training - LHT 50

Presse- und Social-Mediaecke 51

VR-Übungsplatz 57
SFjStDstBw 1–3
FüAkBw 11–12
AZAALw (TaktLwG 51 "I") ..... 16–17 a u. b
CIR 18–19
ZInFue 20–22
BiZBw 23–24
BAE Systems OneArc Germany (ehem. Bohemia) 28–29
LogSBw 31–33
Schule ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben 35–36
ML-Consulting 48–49

Kommunikationsbereich I 52–53

AusbKdo + VR-Übungsplatz 54–57
FüAkBw – Wargaming/Serious Gaming Ausstellung 60–63
BSprA 8–9

Kommunikationsbereich II A2–A5

OpenLab M1/H1
Streitkräfteamt - SKA ..... Roter Platz 1
SanAkBw + UniBw München ..... Roter Platz 2
Marinekommando TAM ..... Roter Platz 3–4

Gefördert durch

dtec.bw
Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr

Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Das dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit denen das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

Impressum

Erscheinungsweise:
Ausgabe 1, Dienstag, 01.09.2026
Ausgabe 2, Mittwoch, 02.09.2026
Ausgabe 3, Donnerstag, 03.09.2026

Chefredakteur:
Matthias Armster
(Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Herausgeber:
Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB)
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Telefon: +49 40 6541 2252

Fotos (soweit nicht anders bezeichnet):
Christian Gelhausen (HSU)

Feedback geben – Kongress verbessern

Ihre Meinung interessiert uns! Durch Ihre Teilnahme an unserer kurzen Besucherbefragung helfen Sie uns, den Kongress weiter zu verbessern.

► *https://hsu-hh.evasys.de/evasys/online.php?p=ABK-B-2026*